Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 21

Rubrik: Kleine Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bänder im Posamenten-Genre sind gut verlangt und schmales Sammetband in billiger Ware hat stets Käufer. Der überseeische Export gibt einigermassen Beschäftigung und für inländischen Bedarf gehen gemusterte schöne Erzeugnisse noch ziemlich gut. (N. Z.-Z.)

Krefeld. Das Grossgeschäft in Seidenwaren entwickelt sich in diesem Herbst nur langsam. Stoffartikel bleiben für Kleider und Blusen von der Mode wenig begünstigt; mit Ausnahme von einigen billigen Qualitäten in seidenen Stoffen, stehen Sammete und Plüsche an der Spitze des Interesses. Dies bezieht sich auf Kleider- und Blusenstoffe wie auf Artikel für Putz und Besatz. Die mit der Mäntelkonfektion arbeitenden Firmen berichten von einem von Woche zu Woche abnehmenden Geschäft in Futterstoffen, selbst halbseidener, gestreifter Satin, bis Anfang Oktober ein sehr gesuchter Artikel, hat an Interesse verloren. Das bis heute für die zweite Hälfte Oktober zu gelinde Wetter trägt die Hauptschuld, dass das Geschäft mit der Mäntelkonfektion stockt. In einigen Artikeln könnte die Fabrik mehr Absatz finden, wollte sie zu den Angeboten der Besteller arbeiten. Glücklicherweise gehört das Arbeiten „zu jedem Preis" hier noch zu den Ausnahmen; in dieser Beziehung unterscheidet sich Krefeld vorteilhaft von anderen Hauptplätzen der Seidenindustrie, wo, nur um die Stühle zu beschäftigen, grosse Posten auf Lager gewebt werden. Diese müssen dann oft unter Selbstkostenpreis abgegeben werden, um Platz für neue Waren zu schaffen. Besonders in London ereignen sich in dieser Beziehung kaum glaubliche Dinge. Ein Ueberblick über den Grosshandel ergibt Klagen über kein zusammenhängendes Geschäft. Stossweise kommen kleine Aufträge, welche rasch erledigt werden müssen, und danach herrscht wieder Stille. Der Kleinhandel legt grosse Zurückhaltung an den Tag; er traut sich nicht über die nächsten Bedürfnisse zu verfügen. Dass damit ein frischerer Zug nicht in das Geschäft kommen kann, liegt auf der Hand. Vielleicht bringt die jetzt eintretende kühlere Witterung einen heilsamen Wechsel. (Seide)

Kleine Mittheilungen.

Die Seidenindustrie in Kanton ist zum grossen Teil noch Hausindustrie, deren nach einem uralten System gesponnene Erzeugnisse naturgemäss unregelmässig und minderwertig sind, indessen doch noch stets ihren Markt finden. Im Uebrigen gibt es in Kanton etwa 130 Dampffilaturen, mit einem Personal von je 300—900 Arbeitern und Spinnerinnen. Diese „Filatures à l'Européenne" drängen durch Aufkaufen der Kokons das Hausgewerbe mehr und mehr zurück. Die Abfälle der Filaturen bilden für sich einen grossen Ausfuhrartikel, in den letzten Jahren wurden von diesen (Abfallseide) durchschnittlich 25,000—35,000 Ballen im Werte von 2—3 Millionen mexikanische Dollars versandt.

Ehrende Auszeichnung einer schweizerischen Seidenfirma in Yokohama. Kürzlich wurde Herrn J. Kern, einem Chef des grossen Seidenexporthauses Siber, Wolff & Co. in Yokohama, in feierlicher Audienz in Tokio, durch den Vizeminister des Agrikultur- und Handelsdepartements zu Handen der Firma eine prächtige goldene Denkmünze, samt japanischem Schriftstücke überreicht. Aus dem Dokumente geht hervor, dass diese Auszeichnung, welche bisher noch niemals einer fremden Firma zu teil ward, gemäss Antrag der japanischen Seidenbau-Gesellschaft verliehen worden ist. Es werden darin ferner die Verdienste dieses Hauses, welches seit Eröffnung des Landes an die Fremden arbeitet, am japanischen Seidengeschäft hervorgehoben und der enormen Summen Erwähnung getan, welche die Firma seit bald vier Jahrzehnten mit den japanischen Seidenhändlern alljährlich umgesetzt hat.

Eine Riesenauktion von schwarzen Seidenstoffen fand dieser Tage in New-York bei der bekannten Auktionsfirma Townsend & Montant statt. Zur Versteigerung standen 5000 Stück schwarze Seidenstoffe, zum grössten Teil Taffet und Peau de soie, sämtlich Produkte der York (Pa.) Silk Manufacturing Co., deren New-Yorker Verkaufsagenten Spielmann u. Co. sind. Die Auktion war äusserst zahlreich von New-Yorkern, Philadelphiaer, Chicagoer, Baltimorer, Washingtoner u. s. w. Firmen besucht, die, da es sich um neue gangbare Stapelware handelte, lebhaft boten. Taffet wurde mit zirka 15 Proz., Peau de soie mit $12^1/_2$ bis 20 Proz. Ermässigung losgeschlagen. Innerhalb dreier Stunden war das Lager geräumt. Die grössten Käufer waren u. a. die Firmen S. Eisemann & Co., H. B. Claflin Co., Siegel, Cooper Co., John Wanamaker und S. Steinfield & Co., New-York, Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., Chicago.

Wiedereinführung der Handseidenweberei in Herongen durch die Firma Deuss & Oetker in Krefeld. Die Handseidenweberei, die in Herongen seit ungefähr zwei Jahren stillgelegen hat, scheint jetzt wieder aufzublühen. Die Firma Deuss & Oetker in Krefeld, die vor zwei Jahren eine grosse Anzahl Handweber in Herongen beschäftigte, sie dann aber sämtlich kündigte, beschloss, jetzt die Handwebestühle wieder einzuführen. Wie wir hören, sind bereits 30 Stühle wieder in Betrieb, doch sollen mit der Zeit 150 solcher Stühle eingeführt werden, auf denen eine bessere Repsseide „Turquoise" genannt, fabriziert wird, die sich auf mechanischen Stühlen nicht herstellen lässt.

Sprechsaal.

Frage 67.

Welche mechanische Jacquardmaschine mit Tringleseinrichtung ist vorteilhafter: die Doppelhub- oder die Hoch- und Tieffachmaschine? Empfiehlt es sich vielleicht, das eine oder andere System speziell für leichte oder schwere Qualitäten zu verwenden?

Frage 70.

Wer fabriziert oder liefert Gold- und Silberfäden oder Metall-Lamelle in verschiedenen Farben?

Frage 71.

1. Wie hat sich in der Praxis die der Société anonyme Verdol in Frankreich unter Nr. 327,222 vorgemerkte Bremsvorrichtung am Karten-Cylinder der endlosen Papier-Jacquardmaschine bewährt?
2. Ist der Gang der Karten wirklich ein ruhigerer und dadurch der Verschleiss der Knopflöcher ein geringerer?
3. Ist die neue Anordnung für hohe Tourenzahlen bereits ausprobiert?

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **E. Oberholzer,** Zürich I, und
Dr. Th. Niggli, Zürich II.